

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwochs und Sonnabends  
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:  
Vierteljährlich 1 $\frac{1}{2}$  Mark.

Inserate  
werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespaltenen Corpus-  
Zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstags und Freitags Vormittags  
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.  
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann  
M. Tischerich. Dresden: Annoncen-  
Bureau's Haafenstein & Bogler, In-  
validendank, W. Saalbach. Leipzig  
Kubolsh Roffe, Haafenstein  
& Bogler. Berlin:  
Centralannoncenbureau für  
sä m t l i c h e deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken  
oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls  
aufgenommen, mag der Betrag heiliegen oder nicht. Exped. des Amtsblattes.

Mittwoch.

N<sup>o</sup> 55.

10. Juli 1878.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

den 15. August 1878

das der Cäcilie Rosalie berehel. Hans geb. Weidner zu Großröhrsdorf zugehörige Haus- und Garten-Grundstück Nr. 251 des Katasters und Nr. 313 des Grund-  
und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches Grundstück am 28. Mai 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf  
3600 M. ---  
gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
Pulsnik, am 12. Juni 1878.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Jahn.

## Bekanntmachung,

die Reichstagswahlliste betr.

Die für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellte Wählerliste liegt vom 2. Juli bis zum 13. Juli 1878 zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Rathsex-  
pedition aus, was unter Hinweis auf § 3 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 hiermit zur öffentlichen Kenntniss  
gebracht wird. Nur Diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind.  
Pulsnik, am 25. Juni 1878.

Der Stadtrath.  
Schubert, Orgmstr.

## Zeitereignisse.

Pulsnik, 9. Juli. Am gestrigen Tage mußte ein  
Postbeamter, Namens H., welcher vor einiger Zeit von  
Königsbrück nach hier verlegt wurde, wegen dienstlicher  
Vergehen plötzlich entlassen werden.

Dresden. Die Geschäfte der durch das Ableben  
des seitherigen Inhabers erledigten Ober-Postdirector-  
stelle zu Dresden sind vom 1. Juli laufenden Jahres  
ab dem Postrath Heintz in Berlin zunächst vertretungs-  
weise übertragen worden und es hat Se. Maj. der  
König von Sachsen hierzu seine landesherrliche Bestätig-  
ung ertheilt.

Dresden, 4. Juli. (D. Z.) Se. Majestät der König  
wird sich zu dem bevorstehenden 25jährigen Regierungs-  
jubiläum des Großherzogs von Sachsen-Weimar am 8.  
d. M. nach Weimar begeben. Im Gefolge Se. Majestät  
werden sich befinden: der Generaladjutant Generallieu-  
tenant Krug v. Nibda, Excellenz, und der Ordonanzoffizier  
Hauptmann v. Kirchbach.

Der Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz  
Carl von Preußen, hat den nachgenannten Ehrenrittern  
dieses Ordens: dem königlich sächsischen General-Major  
und Commandanten von Dresden, Bernhard v. Müllitz,  
dem königlich sächsischen Kammerherrn, Major a. D. und  
Domherrn Carl Caspar Graf von Key, auf Zedlitz bei  
Borna, dem Rittergutsbesitzer Albert Herrmann Ferdin-  
and Freiherr Oppen von Huldensberg, auf Neutirch bei  
Bischofswerda, Königreich Sachsen, dem Major a. D.  
Alfred Freiherr von Reiskwitz-Kaderin und Grabowka,  
auf Collmen bei Colditz im Königreich Sachsen, am 25.  
Juni in der Johanniter-Ordens-Kirche zu Sonnenburg  
den Mitterschlag und die Investitur ertheilt.

Dresden, 6. Juli. Wie die „Dresdner Zeitung“  
meldet, hat der Staatsminister a. D. v. Friesen die ihm  
von den Konservativen und den Nationalliberalen ange-  
tragene Reichstagscandidatur für Dresden-Mitstadt an-  
genommen.

Gutem Vernehmen des „Dr. F.“ nach hat das  
königl. Justizministerium von einer Verlegung der dies-  
jährigen Gerichtsferien — anlässlich der am 30. Juli  
stattfindenden Reichstagswahl — wegen der zahlreichen  
bereits festgesetzten Termine abzusehen beschlossen.

Aus Eibenstock wird geschrieben: Eben erst war  
von dem gräßlichen Morde von Bernesgrün zu be-  
richten und schon wieder ist eine haarsträubende That  
zwischen Rautentrans und Eibenstock zur Ausführung ge-  
langt. Der alte treue und sehr brave Knecht Jul. Groppe,  
ein hoher Sechziger, bei dem Besitzer der hiesigen Gott-  
schalkmühle Herrn Claus, fuhr regelmäßig theils nach  
Böhmen, theils nach Rautentrans, Morgenröthe, Tannen-  
bergsthal, nach letzteren Orten regelmäßig Sonnabends,  
so daß das bekannte Geschirr Sonntag Mittags wieder-  
kehrte. Am vergangenen Sonntag jedoch kam dasselbe

erst Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr hier an, auf ihm der  
alte brave Mann in seinem Blute schwimmend, wie er  
zwischen Rautentrans und hier aufgefunden war. Mit  
seinem eigenen Wagenheil ist demselben über das Ohr  
mit der Schärfe zolltief in den Kopf gehauen, auch mit  
dem Beirücken der Kopf eingeschlagen worden. Die  
Brieftasche mit ca. 150 M. ist geraubt und auch sein  
eigener Geldbeutel fehlt; nur 5 M. sind im Wagen auf-  
gefunden worden. Bis jetzt lebt der Unglückliche noch.  
Man vermuthet, daß der Mann in seiner Gutmüthigkeit  
einen elenden Strolch auf den Wagen nahm — seinen  
Mörder.

Durch ein von heute datirtes königliches Decret  
ist der Schluß des gegenwärtigen Landtags auf den 18.  
Juli festgesetzt.

Berlin, 6. Juli. Offiziösen Nachrichten zufolge  
wird der Bundesrath von heute ab seine Sitzungen aus-  
setzen — nicht schließen — um dieselben Mitte August  
wieder aufzunehmen. Ueber den Termin zur Eröffnung  
des Reichstages ist noch nicht definitiv entschieden.

Der Bundesrath hat gestern Nachmittag noch  
eine kurze Sitzung gehalten, in welcher beschlossen wurde,  
auch eine Enquete über die steuerfreie Verwendung von  
Spiritus zu gewerblichen Zwecken einzuleiten. An En-  
queten ist also kein Mangel: Tabak-, Eisen-, Leinen- und  
Baumwollen-Industrie und nun auch noch Spiritus. Als  
die dringlichste scheint der Reichscanzler indessen die  
Tabaksenquete zu betrachten; denn nachdem in der vor-  
gestrigen Sitzung des Bundesraths die Zusammensetzung  
der bezüglichen Kommissionen geregelt worden, sind die be-  
theiligten Regierungen sofort aufgefordert worden, schlei-  
nigst Vorschläge mehrerer der in diese Kommissionen zu  
berufenden Mitglieder zu machen.

Die „Voss. Ztg.“ schreibt: „Die socialdemo-  
cratische Allgemeine deutsche Associations-Buchdruckerei  
zu Berlin. (Eingetragene Genossenschaft), in deren Ver-  
lag die „Berliner Freie Presse“ erscheint, scheint sich  
auf alle Eventualitäten vorzubereiten. Auf der Tages-  
ordnung der am 21. Juli stattfindenden ordentlichen Ge-  
neral-Versammlung steht unter Passus 5: „Antrag des  
Vorstandes: Die Generalversammlung möge demselben  
Vollmacht ertheilen, das Geschäft unter günstigen Um-  
ständen verkaufen zu dürfen.“

Die von mehreren Blättern, u. A. auch von der  
„Nationalzeitung“, gebrachte Nachricht, daß Mehemed Ali  
Pascha seine Abberufung vom Congresse verlangt habe,  
ist erjunden.

Für den Hochverräter Hödel wird laut Mit-  
theilung der „Gerichtszeitung“ außer dem Officialvertei-  
diger noch ein Advocat aus Leipzig, den sich der Ange-  
klagte gewählt hat, als Bertheidiger auftreten. Dem  
Verbrecher wird also die größte Bertheidigungsfreiheit  
gewährt.

Wie von Stockholm geschrieben wird, haben

die Regierungen von Preußen, Frankreich, Rußland,  
Italien, Bayern, Belgien, Holland, der Schweiz, Däne-  
mark, Schweden, Brasilien, den Vereinigten Staaten,  
Japan und der Argentinischen Republik die Theilnahme  
an dem im August in Stockholm bevorstehenden Gesäng-  
niskongress zugesagt. Rußland und Ungarn werden  
durch Staatsminister vertreten sein. Auch mehrere briti-  
sche Kolonien haben ihre Betheiligung zugesagt. Die  
Regierungen Englands, Spaniens und Portugals  
andererseits haben die Einladung des Kongressausschusses  
noch nicht angenommen.

Abermals ist Hamburg am 5. d. durch eine grauen-  
volle Mordthat in Aufregung versetzt worden. Heute früh  
4 Uhr fanden patrouillirende Constabler in einem nahe  
der Stadt (in Ham) belegenen Park die Leiche eines seit  
einigen Tagen vermißten 11jährigen Knaben, Sohn des  
dafigen geachteten Kaufmanns Blohm, in einem schreden-  
erregenden Zustande. Dem Knaben war nämlich der  
Bauch aufgeschlitten, aus welchem die Gedärme heraus-  
gingen. Der Mund war mit einem Taschentuche ver-  
stopft, und verschiedene Anzeichen deuten darauf hin,  
daß an demselben noch ein weiteres bestialisches Verbrechen  
verübt worden ist. Glücklicherweise ertappte man bald  
nach der Auffindung der Leiche das Verbrechermonster;  
denn so darf man den Thäter wohl nennen, weil die  
Vermuthung nahe liegt, daß er auch zwei früher in dieser  
Stadt vorgekommene ähnliche Verbrechen verübt hat,  
von deren Urheber bisher eine Spur noch nicht aufge-  
funden worden ist. Das Schicksal ist ein Bäckergeselle  
in den 20er Jahren; man faßte ihn in der Nähe seines  
Opfers, wo er sich versteckt hielt, um, wie man meint,  
das Taschentuch und ein bei der Leiche zurückgelassenes  
Taschenmesser in Sicherheit zu bringen.

Glogau, 6. Juli. (N. N. Z.) Die 4. Compagnie  
des 5. Fuß-Artillerieregiments wurde am heutigen Schluß-  
tage der diesjährigen Schießübung von einem schweren  
Unglücke betroffen. Eine 15-Centimeter-Granate crepirte  
vor dem Einseher in das Rohr. 2 Kanoniere wurden  
auf der Stelle getödtet, 1 Unteroffizier und 2 Mann  
schwer, Hauptmann Brennecke, 1 Unteroffizier und 2  
Mann leicht verwundet.

Stralsburg (Elsaß) 2. Juli. (Zum Friedensvertrage.)  
Das „El. Z.“ meldet: Heute Morgen wurde die im  
Frankfurter Friedensvertrage zur Regelung der in Folge  
der Annexion zwischen den Regierungen von Deutschland  
und Frankreich anhängigen ökonomischen Fragen nieder-  
gesetzte gemischte Commission geschlossen. Im Jahre 1872  
began diese Commission ihre Arbeiten, und trotz unau-  
gesetzter Thätigkeit wurde sie erst heute am 1. Juli 1878  
mit ihren Arbeiten fertig. Die Commission bestand bis  
auf diesen Tag aus folgenden Herren: Für Deutschland:  
Präsident der Commission Regierungsrath von Eysel,  
Regierungsrath Eberbach und Assessor Feichter; für  
Frankreich: Minister v. Clerq, Oberingenieur Orsel und

